

Vertiefungsrichtung

Behinderung und Beeinträchtigung

Bezugspunkt für die Auseinandersetzung mit den Themen Beeinträchtigung und Behinderung bildet das Modell der Funktionalen Gesundheit, welches von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) seit 2001 als Bezugssystem zur Beschreibung und Bewertung von Behinderung zur Verfügung gestellt wird.

Das Modell der Funktionalen Gesundheit bietet eine systemische Landkarte mit sechs Komponenten, mit denen das Zusammenspiel und die Wirkung von Gesundheitsproblemen, Beeinträchtigungen und Behinderungen aufgezeigt und verständlich gemacht werden können. Die Sichtweise hinter dem Modell ist sehr breit und interdisziplinär angelegt. Der Mensch wird als bio-psycho-soziales Wesen definiert. Nach dem Modell der Funktionalen Gesundheit entwickelt sich der Mensch lebenslang in aktiver Auseinandersetzung mit sich und seiner sozialen und materiellen Umwelt. Diese Auseinandersetzungen vollziehen sich in Partizipationen. Also in der aktiven oder auch passiven Teilnahme und Teilhabe an Aktivitäten, zusammen mit anderen Menschen oder alleine und in unterschiedlichen Lebensbereichen und Lebensräumen. Die Möglichkeiten zur Partizipation sind in diesem Konzept zentral für die menschliche Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation. Diese sind zum einen abhängig von den Möglichkeiten in der sozialen und materiellen Umwelt. Und sie sind zum anderen abhängig von den persönlichen Ressourcen und Kompetenzen einer Person.

Damit das Modell der Funktionalen Gesundheit für die agogische Praxis fruchtbar gemacht werden kann, muss es konzeptualisiert werden. Dabei steht die Frage im Zentrum, was unter «Kompetenter Teilhabe» verstanden wird.

Die Konzeptualisierung des Modells für die praktische Arbeit geht von einem dreifachen teilhabeorientierten Kompetenzbegriff aus. Unterschieden werden personenbezogene Kompetenzen (Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung, Sozialisation u.a. in Modul BA231), raumbezogene Kompetenzen (Teilhabemöglichkeiten, Sozialräume, Lebenswelten u.a. in Modul BA232) und hilfebezogene Kompetenzen (Begleitung, Unterstützung, Prozessgestaltung u.a. in Modul BA233). Die Ausgestaltung der drei Module der Vertiefungsrichtung bildet die Konzeptualisierung des Modells ab. Somit verweisen die drei Module aufeinander und sind inhaltlich miteinander verwoben.

Der dreifache Kompetenzbegriff und die Anlage der Vertiefungsrichtung

